

FRANK DÄMMRICH, TORSTEN KUMPF & THOMAS RÖDEL

Vier bemerkenswerte Rindenpilzfunde zur Sachsen-Tagung vom 25.-28. September 2003 in Grünheide/Vogtland

DÄMMRICH, F., KUMPF, T. & RÖDEL, T. (2005): Four noteworthy records of corticioid fungi during the meeting of Saxonian mycologists in September 2003 in Grünheide/Vogtland. *Boletus* 28(1): 25-29

Abstract: Four specimens of in Germany rarely recorded *Corticiaceae* s.l. (*Athelia binucleospora*, *Jaapia argillacea*, *Litschauerella clematidis* and *Paullicorticium pearsonii*) are described. Information on distribution, taxonomy and ecology is given.

Key words: fungi, *Athelia binucleospora*, *Jaapia argillacea*, *Litschauerella clematidis*, *Paullicorticium pearsonii*, *Aphyllphorales*, *Basidiomycetes*, *Corticiaceae* s.l., Germany

Zusammenfassung: Vier in Deutschland seltene Rindenpilze (*Athelia binucleospora*, *Jaapia argillacea*, *Litschauerella clematidis* und *Paullicorticium pearsonii*) werden vorgestellt. Ihre Verbreitung, Ökologie und Taxonomie werden diskutiert.

1. Einleitung

Rindenpilze sind oft unscheinbar und makroskopisch nur sehr bedingt unterscheidbar. So führt nur die mikroskopische Untersuchung und das Studium der entsprechenden Spezialliteratur bei der Bestimmung der Gattungen und Arten zum Erfolg. Glücklicherweise sind gerade in dieser Gruppe die mikroskopischen Details sehr vielfältig und bieten oft bessere Unterscheidungsmerkmale als bei zahlreichen Vertretern der Blätterpilze.

In den skandinavischen Ländern werden seit vielen Jahren corticioide Pilze intensiv bearbeitet und darüber hinaus wichtige Werke zur Determination dieser Pilze publiziert. Besonders die Arbeiten von J. ERIKSSON (†), K. HJORTSTAM, L. RYVARDEN und K.-H. LARSSON bilden inzwischen eine unverzichtbare Grundlage für die Bestimmungsarbeit auf diesem Gebiet.

In Deutschland und somit auch in Sachsen beschäftigen sich nach wie vor nur wenige My-

kologen intensiv mit dieser interessanten Gruppe von Pilzen. Deshalb sind die Angaben über Verbreitung und Ökologie oft noch sehr lückenhaft.

Trotzdem konnten bis zum Erscheinen der „Kommentierten Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen“ (HARDTKE & OTTO 1998) bereits 249 Arten der *Corticiaceae* s.l. für dieses Bundesland nachgewiesen werden. Bis heute sind 20 weitere Corticiaceen hinzugekommen, so dass die aktuelle Gesamtliste für Sachsen jetzt bereits 269 Arten umfasst (Stand 2004).

Die Tagungen der sächsischen Mykologen bieten alljährlich eine gute Gelegenheit, in verschiedenen Naturräumen des Landes zu sammeln. Dabei gelingen erwartungsgemäß auch Funde seltener Arten oder sogar Erstnachweise. So war es auch bei der Vogtlandtagung der sächsischen Mykologen in Grünheide 2003. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, an dieser Stelle über Funde von vier seltenen Vertretern der Corticiaceen zu berichten.

2. Vorstellung der Arten

2.1 *Athelia binucleospora* ERIKSS. & RYV.1973

Beschreibung:

Fruchtkörper: resupinat, glatt, arachnoid bis dünn häutchenförmig, weißlich bis leicht ockerlich; Hyphen: hyalin, basale Hyphen 5-10 µm breit mit vereinzelt Schnallen, subhymeniale Hyphen 3-4 µm breit, ohne Schnallen; Basidien: clavate, hyalin in KOH, 10-16 x 4-5 µm, mit 2-4 Sterigmen, ohne Basalschnalle; Sporen: pyriform, 4-6 x 2,5-3 µm, binucleat.

Verbreitung:

Die Erstbeschreibung von ERIKSSON & RYVARDEN 1973 bezieht sich auf zwei Funde in Schweden an *Betula tortuosa* in "subalpine meadow forest". Weitere europäische Funde sind aus Norwegen bekannt (HANSEN & KNUDSEN 1997). Nach Dr. H. GROBE-BRAUCKMANN handelt es sich um den zweiten Nachweis dieser Art in Deutschland.

Funddaten:

Vogtland, Elfeld, Hohofen, MTB 5540/12,

auf der Rinde eines stark zersetzten, liegenden Laubholzastes (Optimalphase), 27.09.03, leg. T. KUMPF, det. T. KUMPF & F. DÄMMRICH, rev. Dr. H. GROBE-BRAUCKMANN, Herbar DÄMMRICH Nr. 6886.

Bemerkung:

Athelia binucleospora wurde von ERIKSSON & RYVARDEN 1973 in ihrer Flora von *Athelia pyrifomis* (CHRIST.) JUEL. auf Artrang abgetrennt. Grund für diese Abgrenzung sind die kleineren Sporen mit jeweils zwei Kernen, die man am besten mit Karminessigsäure anfärbt und im Phasenkontrastmikroskop beobachtet. Weiterhin hat *Athelia binucleospora* breitere basale Hyphen, die vereinzelt Schnallen tragen, was die verwandtschaftliche Nähe zum *Athelia epiphylla*-Komplex zeigt. Dieser Komplex wurde 1972 durch JÜLICH in seiner Monografie der *Atheliae* aufgespalten. Die Abgrenzung der einzelnen Arten im Sinne von JÜLICH ist aber nicht immer eindeutig nachzuvollziehen, so dass die nordischen Corticiaceen-Experten diese Aufgliederung nur teilweise akzeptieren. Die Bestim-

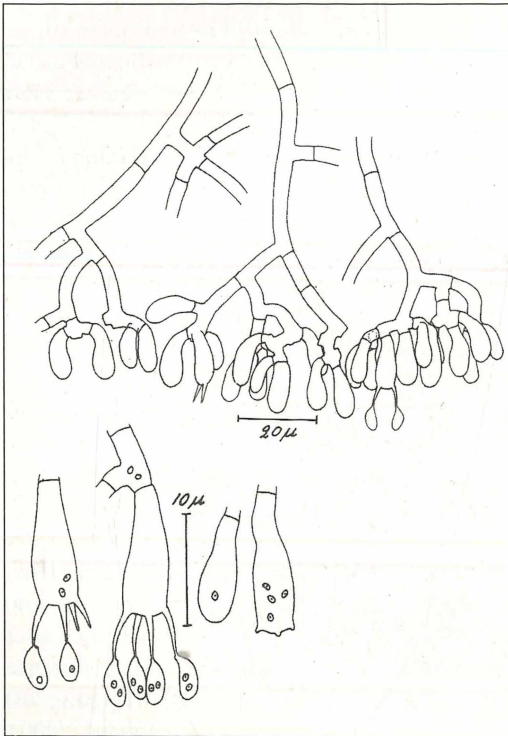


Abb. 1: *Athelia binucleospora* - oben: Hyphen und Hymenium; unten: Basidien und Sporen (Quelle: ERIKSSON et al. 1973-88, vol. 2: 104).

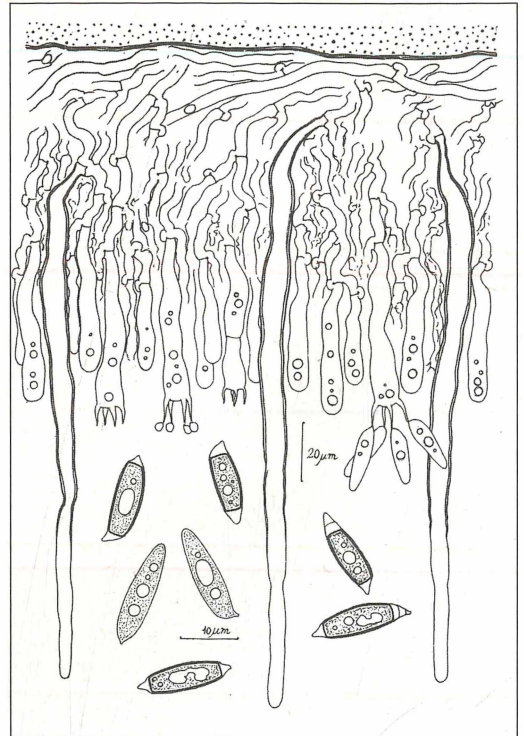


Abb. 2: *Jaapia argillacea* - oben: Schnitt durch Fruchtkörper; unten: Sporen (Quelle: ERIKSSON et al. 1973-88, vol. 4: 746).

mung unserer Aufsammlung folgt also dem nordischen Konzept (Dr. GROßE-BRAUCKMANN, schriftl. Mitt.).

2.2 *Jaapia argillacea* BRES.1911

Beschreibung:

Fruchtkörper: resupinat, glatt, anhaftend, weiß bis hell ocker; Hyphen: hyalin, 3-5 µm breit, dünnwandig, stark verzweigt, mit Schnallen; Zystiden: hyalin, zylindrisch, zur Spitze verjüngend, bis 200 µm lang und 5-8 µm breit, reife Zystiden basal mit verdickter Wand; Basidien: hyalin, clavat, 30-60 x 5-9 µm, mit Öltropfen und Basalschnalle; Sporen: hyalin bis etwas gelblich, fusiform, glatt, dünnwandig, mit kollabierendem Protoplasma in beiden Enden, cyanophil, 16-25 x 5-7 µm.

Verbreitung:

Jaapia argillacea kommt in Sachsen zerstreut vor (DUNGER 1994), in anderen Bundes-

ländern wurde sie noch nicht oder nur sehr selten nachgewiesen. KRIEGLSTEINER (1992) gibt lediglich einen Fund für Bayern (MTB 6341) und einen für Hessen (MTB 6319) an. Der Typusfund stammt aus Brandenburg aus dem Jahr 1911 (Triglitz bei Pritzwalk, RITTER in KREISEL 1987). Die Art scheint Orte mit hoher Luftfeuchte (z.B. Fluss- und Bachufer, Moore) vorzuziehen.

Funddaten:

Vogtland, NSG Grünheider Moor, MTB 5540/24, auf dem Holz eines stark zersetzten, liegenden *Picea*-Astes (Optimalphase), 26.09.03, leg. & det. T. RÖDEL, Herbar DÄMMRICH Nr. 6872.

Bemerkung:

Jaapia argillacea wird durch die Sporenform (mit kollabierenden Enden) und die Wandstärke der Sporen (dünnwandig) von der zweiten Art dieser Gattung, *Jaapia ochracea* (BRES.) NANNF. & ERIKSS., (Sporen ohne kollabierende Enden und dickwandig) unterschieden.

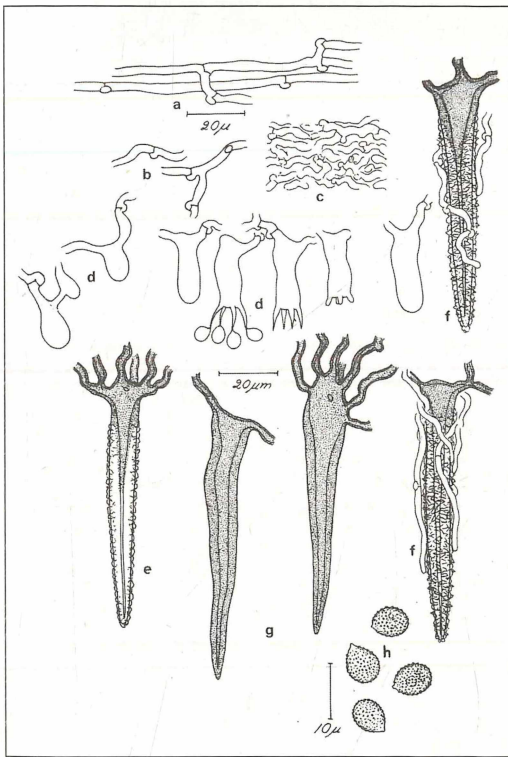


Abb. 3: *Litschauerella clematitidis* – **a** und **b**: subiculare Hyphen; **c**: subhymeniale Hyphentextur; **d**: Basidien; **e**: inkrustierte reife Zystide; **f**: Zystiden mit lianenartig kletternden Hyphen; **g**: alte Zystiden mit aufgelöster Inkrustation (Quelle: ERIKSSON et al. 1973-88, vol. 4: 840).

2.3 *Litschauerella clematitidis* (BOURD. & GALZ.)

ERIKSS. & RYV. 1976

Syn.: *Litschauerella abietis* (BOURD. & GALZ.)

OBERW.

Beschreibung:

Fruchtkörper: resupinat, wachsartig, unter der Lupe sieht man deutlich die herausragenden Zystiden, weiß bis grau; Hyphen: hyalin, bis 2 µm breit, dünnwandig, mit Schnallen; Zystiden: hyalin, subulat, dickwandig, inkrustiert, basal mit mehreren Auswüchsen, 80-120 x 10-20 µm; Sporen: globos, feinwarzig, mit sehr variabler Größe, 4,5-10 µm; Basidien: meist als Pleurobasidien ausgebildet, zylindrisch bis suburniform, 12-20 x 4-8 µm.

Verbreitung:

Die beiden unten genannten Funde stellen die Erstfunde für Sachsen dar. Sie wurden unabhängig voneinander während einer Exkursion am Schneckenstein gefunden.

KRIEGLSTEINER (1991) gibt 8 Fundpunkte an, vorwiegend im alpinen Raum, bei KRIEGLSTEINER (2000) sind 9 Funde für Baden-Württemberg ausgewiesen, OSTROW (schriftl. Mitt.) meldet für Thüringen 6 Funde und DÄMMRICH (2001) berichtet für das Salzburger Gebiet von 16 Funden. Die bisherigen Nachweise gestatten

eine vorläufige Einstufung der Art als überwiegend montan verbreitet.

Funddaten:

1.) Vogtland, Schneckenstein, MTB 5540/43, an *Picea*-Zapfen, 26.09.03, leg. & det. F. DÄMMRICH, Herbar DÄMMRICH Nr. 6835.

2.) Vogtland, Schneckenstein, MTB 5540/43, an *Picea*-Zapfen, 26.09.03, leg. I. MEININGER, det. H. OSTROW, Beleg im Herbar OSTROW

Bemerkung:

Litschauerella clematidis ist gut gekennzeichnet durch die feinwarzigen, nicht amyloiden Sporen, die bei den verwandten Gattungen *Tubulicrinis* und *Tubulicium* (mit ähnlichen Zystiden) nicht vorkommen. Typisch sind ebenfalls die durch Hyphen lianenartig umschlungenen Zystiden.

Die große Variabilität der Sporen und der Sporenornamente lassen einen Artkomplex vermuten. Wir folgen der weiten Artauffassung von ERIKSSON & RYVARDEN (1977a) und betrachten *L. clematidis* und *L. abietis* als konspezifisch.

2.4 *Paullicorticium personii* (BOURD. & GALZ.)

J. ERIKSS. 1958

Beschreibung:

Fruchtkörper: resupinat, dünne, weiße bis hellgraue im Alter fast unsichtbare Überzüge; Hyphen: hyalin, dünnwandig, 2-4 µm breit, ohne Schnallen; Zystiden: fehlen; Basidien: hyalin, breit clavat, 7-15 x 5-6 µm, 6-sporig, z.T. 4-sporig, ohne Basalschnalle; Sporen: hyalin, navicular, 6- 8 x 2- 3 µm.

Verbreitung:

Die Art ist in ganz Europa verbreitet, wurde

aber überall nur selten gefunden. Sie wird wegen der unscheinbaren, leicht vergänglichen Fruchtkörper sicher auch oft übersehen. Der beschriebene Fund ist der zweite für Sachsen. KRIEGLSTEINER (1991) gibt 5 Fundpunkte an, hauptsächlich aus dem Alpenraum (OBERWINKLER 1965). In der „Pilzflora der DDR“ (KREISEL 1987) fehlt die Art. DÄMON (2001) konnte die Art im Salzburger Land viermal nachweisen. KRIEGLSTEINER (2000) erwähnt für Baden-Württemberg einen Fund aus dem Nordschwarzwald.

Funddaten:

Vogtland, NSG Grünheider Moor, MTB 5540/24, auf dem Holz eines deutlich zersetzten *Picea*- Stammes (Optimalphase), 26.09.03, leg. G. HIRSCH & A. NÜSKE, det. G. HIRSCH & F. DÄMMRICH, Belege im Herbar DÄMMRICH Nr. 6896 und im Herbar HIRSCH.

Bemerkung:

In der Gattung *Paullicorticium* gibt es drei weitere Vertreter, die sich durch die Sporenform und Schnallenverhältnisse unterscheiden. Sie haben ebenfalls sehr dünne und unscheinbare Fruchtkörper.

Die Gattung *Sistotremastrum* ist mikroskopisch sehr ähnlich und es kann bei jungen, noch dünnen Fruchtkörpern leicht zu Bestimmungsproblemen führen. ERIKSSON hat deshalb in seinem Bestimmungsschlüssel der Gattung *Paullicorticium* die Art *S. niveocreumum* mit aufgeschlüsselt.

Makroskopisch bilden auch die Vertreter der Gattungen *Xenasmateella* OBERW. und *Repetobasidium* J. ERIKSS. ähnliche Fruchtkörper, welche sich aber durch die Bildung von Pleurobasidien unterscheiden.

Danksagung

Frau Dr. H. GROßE-BRAUCKMANN (Seeheim-Jugenheim) danken wir für die Überprüfung des Belegs von *Athelia binucleospora*, Herrn H. OSTROW (Grub am Forst) für die Übersendung von Verbreitungsdaten. Besonderer Dank gilt Prof. Dr. L. RYVARDEN (Oslo) für die Genehmigung des Abdrucks der Zeichnungen, die im Original im Standardwerk „The Corticiaceae of North Europe“ (ERIKSSON et al. 1973-1988) zu finden sind.

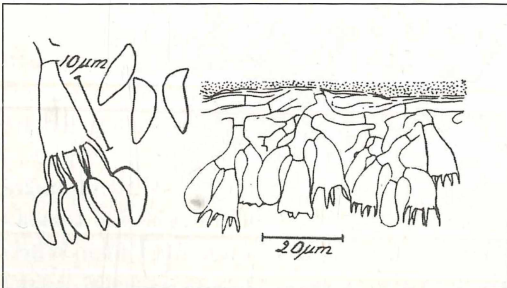


Abb. 4: *Paullicorticium personii* – links: Basidie und Sporen; rechts: Schnitt durch Fruchtkörper (Quelle: ERIKSSON et al. 1973-88, vol. 5: 915).

Literatur

- DÄMON, W. (2001): Die corticioiden Basidienpilze des Bundeslandes Salzburg (Österreich) Bibliotheca Mycologica. Band 189.
- DUNGER, I. (1994): Erst- und Neunachweise von Rindenpilzen in Ostdeutschland insbesondere Sachsen Teil 1. *Boletus* 18(4): 117-124.
- DUNGER, I. (1995): Erst- und Neunachweise von Rindenpilzen in Ostdeutschland insbesondere Sachsen Teil 2. *Boletus* 19(1): 25-32.
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L. (1973-1988): The *Corticiaceae* of North Europe. Vol. 1- 8. Oslo.
- GROSSE-BRAUCKMANN, H. (1990): Corticioide Basidiomyceten in der Bundesrepublik Deutschland. *Funde* 1960-1989. *Z. Mykol.* 56(1): 95-130.
- HANSEN, L. & KNUDSEN, H. (1997): Nordic Macromycetes. Vol. 3. Copenhagen.
- HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.
- HJORTSTAM, K. (1997): A Checklist to Genera and Species of corticioid Fungi (*Basidiomycotina*, *Aphyllophorales*). *Windahlia* 23: 1-54.
- JÜLICH, W. (1972): Monographie der *Atheliae* (*Basidiomycetes*, *Corticiaceae*). *Willdenowia* 7: 1- 283.
- JÜLICH, W. (1984): Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Kleine Kryptogamenflora Band IIb/1. Jena.
- KOTIRANTA, H. & SAARENOKSA, R. (1990): Reports of Finnish corticolous *Aphyllophorales* (*Basidiomycetes*). *Karstenia* 30: 43 - 69.
- KREISEL, H., Hrsg. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut und Bauchpilze). Jena.
- KRIEGLSTEINER, G.J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands West. Band 1a Nichtblätterpilze. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G.J. (1992): Anmerkungen, Korrekturen und Nachträge zum Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Neue seltene und kritische Makromyceten in Deutschland (Mitteleuropa) XIV. Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas VIII: 173-204.
- KRIEGLSTEINER, G.J., Hrsg. (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs. Band 1. Stuttgart.
- OBERWINKLER, F. (1965): Primitive Basidiomyceten. Revision einiger Formenkreise von Basidiopilzen mit plastischer Basidie. *Sydowia* 19: 1- 72.

Anschriften der Verfasser:

FRANK DÄMMRICH, Ingelheimer Straße 3, D- 09212 Limbach-Oberfrohna

TORSTEN KUMPF, Brüderstraße 6, D- 08412 Werdau

THOMAS RÖDEL, Kötteritzscher Ring 1, D-04668 Großbothen, OT Sermuth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Dämmrich Frank, Kumpf Torsten, Rödel Thomas

Artikel/Article: [Vier bemerkenswerte Rindenpilzfunde zur Sachsen - Tagung vom 25.-28- September 2003 in Grünheide/Vogtland 25-29](#)